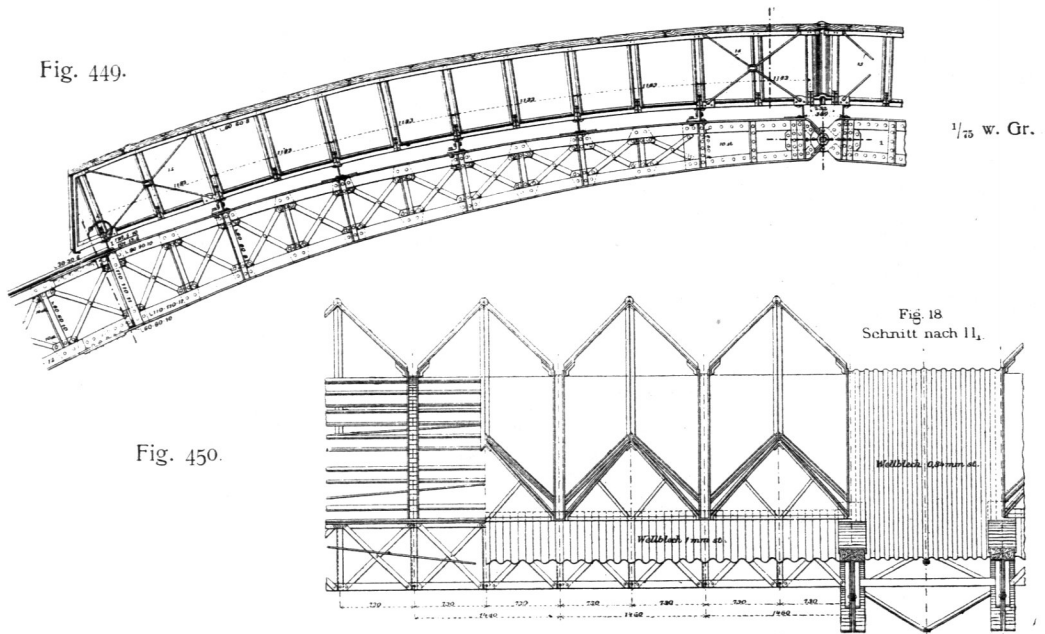


Zwischen je zwei Bindern liegen stets drei Dachlichtfächer, in deren Firten behufs Lüftung der Halle unter der deckenden Kappe durchlaufende Öffnungen freigelassen sind (Fig. 447). Die Glascheiben liegen nicht in Kitt, sondern auf einer Unterlage von 15 mm breiten und 10 mm hohen Filzstreifen, die mit weichem Blei umwickelt sind. Unter den Scheiben sind Drahtnetze gespannt, die das Herabfallen etwa zerbrochenen Glases verhindern. Zwischen den einzelnen Sätteln liegen Laufbohlen.

Weiter sei der Dachlichtfächer auf den drei Hallen des Hauptbahnhofes zu Frankfurt a. M. (siehe Fig. 429 [S. 357] u. 439 u. 440 [S. 364 u. 365]) gedacht.

Auf den Dachflächen dieser Hallen sind im Scheitel zwischen den Bindern je drei fächerförmige Dachlichter aufgefetzt, die etwa $\frac{1}{2}$ der Grundfläche einnehmen. Die aus geriffeltem, weißem Rohglas (von 6 mm Mindeststärke im Wellental) hergestellten, 1451 mm langen und 680 mm breiten, auf die ganze Länge deckenden, unter 37 Grad geneigt liegenden Tafeln sind auf den ver-



Dachlichtfächer auf der Bahnsteighalle des Bahnhofes Alexanderplatz der Berliner Stadt-Eisenbahn³⁰⁶⁾.

(Siehe auch Fig. 411, S. 347.)

zinkten, 685 mm voneinander abtenden Rinneneisenprofilen mit 2,5 mm starken Stahlblechfedern befestigt; diese verhindern das Abheben, ohne Spannungen durch die Längenänderung der Eisteile auf das Glas zu übertragen, und gestatten das leichte Auswechseln.

Unterhalb der Dachlichter sind zum Schutze gegen etwaiges Herabfallen von zerbrochenen oder lose gewordenen Glascheiben an den Dachlichtträgern Drahtgitter (aus 2 mm starkem, verzinktem Eifendraht) befestigt.

Dachlichter auf der Halle der Haltestelle Börje der Berliner Stadt-Eisenbahn werden durch Fig. 448³⁰⁵⁾ veranschaulicht.

Sie liegen quer zur Hallenachse, sind auf geeignete Dachbinder aufgefaltet, und ihr Firft folgt der Krümmung der Wellendachfläche. Die Glasplatten lagern auf mit dünnen Bleiplatten umhüllten Filzstreifen; die Firfte sind mit Kappen aus Kupferblech überdeckt; es wurde geblasenes, nicht gegoffenes Glas verwendet, weil letzteres stets eine rauhe Seite hat, die leicht Schmutz annimmt und trübe wird. Unter die Dachlichter sind Drahtgeflechte gespannt.

Bei der Bahnsteighalle des Bahnhofes Alexanderplatz der Berliner Stadt-Eisenbahn befinden sich zwischen je zwei Doppelbindern 5 nebeneinander liegende fächerförmige Dachlichter von je 14,43 m Länge und 1,46 m Breite, die in der

³⁰⁶⁾ Fakf.-Repr. nach: Zeitchr. f. Bauw. 1835, Bl. 16.